

# Austauschprogramm "Heinrich Heine"

## Individuelles Schüleraustauschprogramm mit Frankreich

Das Programm geht zurück auf eine gemeinsame Initiative der Regierungen der französischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung des Erlernens der deutschen Sprache in Frankreich und der französischen Sprache in Deutschland.

### Zielgruppe:

- Schüler/-innen der 9. und 10. Klasse, die das Niveau B 1\* in der Partnersprache erreicht haben (der Nachweis durch ein Fremdsprachenzertifikat ist nicht notwendig);
- Schüler/-innen der 9. und 10. Klasse, die eine Sprachkompetenz in der Partnersprache erreicht haben, die einen sinnvollen Austausch erlaubt.

### Dauer und Termin:

Jeweils zwischen 3 und 6 Wochen (davon mindestens 2 Wochen Schulbesuch)  
in der Regel im Mai / Juni 2010 (in Deutschland)  
und September / Oktober 2010 (in Frankreich)

Diese Zeiträume haben sich für beide Austauschseiten als am günstigsten erwiesen und werden auch in Frankreich so ausgeschrieben. Eine Verlegung der Austauschzeiten - insbesondere bei den Schülern der 10. Klasse (G8) - ist in Absprache mit den Familien und Schulen von Fall zu Fall möglich.

### Partnersuche:

1. Möglichkeit: Direkt durch die Schulen, falls eine Schulpartnerschaft besteht.
2. Möglichkeit: Über die Webseite des Deutsch-Französischen Jugendwerks unter [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org) > Anzeigen

Die Bewerbungsunterlagen sind als PDF-Datei beim Bayerischen Jugendring auf Anfrage erhältlich ([behncke.sieglinde@bjr.de](mailto:behncke.sieglinde@bjr.de)). Im Fall einer bestehenden Schulpartnerschaft sollte über eine Französischlehrkraft der eigenen Schule im Zusammenwirken mit den Deutschlehrkräften der Partnerschule in Frankreich die Partnersuche bzw. die Vermittlung angestrebt werden. Falls keine direkte Vermittlung durch eine bestehende Schulpartnerschaft mit Frankreich möglich ist, sollte die Such nach einer geeigneten Partnerin bzw. einem geeigneten Partner über die Website des DFJW erfolgen (s.o.).

### Kosten:

Die Aufenthaltskosten werden von den Familien auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit getragen. Die Fahrtkosten zahlen die Familien selbst, es gibt keine finanzielle Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

---

#### \*B1: Selbständige Sprachverwendung:

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen und Erklärungen geben.

### **Versicherung:**

Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin muss für die Dauer des Aufenthaltes in Frankreich eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung haben.

### **Familienleben:**

Die Familie sollte bereit sein, den Austauschschüler so aufzunehmen, wie sie es sich für ihr eigenes Kind wünscht; dabei sind materielle Voraussetzungen, wie z. B. ein eigenes Zimmer, keinesfalls Bedingung. Wichtig ist, dass der Austauschschüler voll in das Familienleben einbezogen wird. Offenheit und Toleranz im Umgang sind wichtige Voraussetzungen für einen gelungenen Austausch. Genauso sollte dem Teilnehmer/der Teilnehmerin bewusst sein, dass er/sie von der Gastfamilie als normales Mitglied der Familie aufgenommen wird. Es gehört zum interkulturellen Lernen, sich in diese einzupassen und neue Regeln des Familienlebens kennen zu lernen und zu respektieren.

### **Schulleben:**

Die Schüler besuchen während mindestens zwei Wochen die Schule des Partnerschülers. Sie unterstehen dort den gleichen schulischen Regeln wie die einheimischen Schüler (regelmäßiger Schulbesuch und volle Mitarbeit im Unterricht). Um den Austausch erfolgreich zu gestalten, müssen die deutschen Teilnehmer bereit sein, sich intensiv mit der Sprache des Gastlandes zu beschäftigen. Außerdem ist es ihre Aufgabe, sich - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - darum zu bemühen, dass der Schulbesuch der französischen Austauschschüler in Deutschland erfolgreich verlaufen kann. Dies schließt eine frühzeitige und vollständige Information der eigenen Schule über den jeweiligen Stand des Bewerbungsverfahrens ein. Der regelmäßige Austausch mit dem selbst gewählten betreuenden Lehrer (Tutor) ist dabei sehr wichtig. Die Schule sollte auch über die beim eigenen Besuch in Frankreich gewonnenen Erfahrungen informiert werden.

### **Worin liegen die Vorteile dieses Programms?**

Gegenüber den anderen Programmen des DFJW unterscheidet sich das Heinrich-Heine-Programm in folgenden Punkten:

Das Programm ist individuell gestaltbar in Bezug auf die Aufenthaltsdauer.

Der Austausch wird von den Familien selbst organisiert; die Zeiten für Besuch und Gegenbesuch werden individuell abgesprochen.

Es können auch Ferienzeiten einbezogen werden (Minimum 2 Wochen Schulbesuch).

Die Versäumnisse an der Heimatschule sind abschätzbar und der Schüler kann in das laufend Schuljahr nach Rückkehr wieder einsteigen.

### **Haftungsausschluss**

Der Bayerische Jugendring steht den Familien oder Schulen beratend zur Seite. Eine reiserechtliche Vermittlertätigkeit ist nicht gegeben. Jede Haftung durch den Bayerischen Jugendring oder seine Bediensteten ist ausgeschlossen. Der Austausch ist eine private Angelegenheit. Die Familien und Schüler/-innen tragen dementsprechend die alleinige Verantwortung für das Gelingen des Austausches.